

HENRIK IBSENS DRAMATISCHE WERKE

Am 5. September erscheint:

①

HENRIK IBSEN

FRAU INGER VON OESTROT

Schauspiel in fünf Aufzügen

Deutsch von Wilhelm Lange

Preis M. 1.50 ord., M. 1.10 netto, M. 1.— bar

Freiexemplare 9/8

„Frau Inger von Oestrot“, eins der effektvollsten Dramen des grossen Norwegers, gehört zum eisernen Bestand der skandinavischen Theater und wird in der neuen, vorzüglichen Bearbeitung von Wilhelm Lange während der nächsten Saison auch über die deutschen Bühnen gehen. Das

Berliner Schiller-Theater
eröffnet mit „Frau Inger von Oestrot“ in Langes Bearbeitung
am 1. September seine diesjährige Spielzeit.

Wilhelm Lange ist seit drei Jahrzehnten als bester deutscher Ibsen-Übersetzer allgemein anerkannt. Seine Übertragungen werden von den ersten Bühnen bevorzugt. Das Kgl. Schauspielhaus und die Reinhardtschen Bühnen in Berlin haben für den kommenden Winter vier Ibsendramen neu in ihr Repertoire aufgenommen, sämtlich in Langes Bearbeitung.

Ibsen selbst schrieb an Wilhelm Lange über seine Nora-Ausgabe: „Paul Heyse roser sproget meget“. (Paul Heyse rühmt die Sprache sehr.)

Und Felix Holländer, der bekannte Romancier, sagt in der „Welt am Montag“: „Es muss einmal gesagt werden, dass von allen Ibsen-Übersetzungen diejenigen Wilhelm Langes bei weitem die besten sind. Er ist der einzige, der in den Geist der Sprache eingedrungen ist.“

Ähnlich äusserten sich über Lange als Ibsen-Übersetzer unzählige andere Kritiker.

Ich mache auf den vorzüglich ausgestatteten Band, dem schon in den nächsten Monaten weitere Bände in Langes Bearbeitung folgen werden, ganz besonders aufmerksam. Zum erstenmal wird hier dem deutschen Publikum eine einheitlich gehaltene Ibsen-Serie geboten, die sicherlich in den weitesten Kreisen Interesse erregen wird. Eine vornehme Antiqua, die für diese Ausgabe gewählt ist, wird der Publikation auch im Auslande guten Absatz sichern.

Für Liebhaber erscheint eine

Ausgabe auf Büttenpapier

in 100 numerierten Exemplaren

zum Preise von M. 4.—

Ich bitte zu verlangen.

Berlin-Steglitz, Ende August 1906

ENNO QUEHL